

Exporte der deutschen Gesundheitswirtschaft

Daten der Vereinten Nationen

Arzneimittel & Medizinische
Biotechnologie

AUSGABE 2025

Deutschlands Arzneimittelindustrie verzeichnet seit Jahren stabile Ausfuhren und behauptet sich weltweit als einer der größten Anbieter pharmazeutischer Erzeugnisse. Laut den UN-Comtrade-Daten für 2024 erreichten die deutschen Arzneimittelexporte ein Gesamtvolumen von 127,4 Mrd. US-Dollar (USD), was einem deutlichen Plus gegenüber den Vorjahren entspricht. Damit zählt Deutschland – neben den USA, der Schweiz und Irland – zu den führenden Arzneimittel-Exportnationen.

Die Nachfrage wird vor allem durch eine alternde Bevölkerung, die Ausweitung staatlicher Gesundheitssysteme und steigende Prävalenz chronischer Erkrankungen getragen. Auch der weltweite Bedarf an Impfstoffen und Biopharmazeutika bleibt hoch. Laut OECD Health Statistics 2024 wuchsen die globalen Arzneimittelausgaben in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 6 Prozent pro Jahr. Deutschland profitiert dabei von seiner hohen Produktionskapazität, modernen Anlagen und einem internationalen Netzwerk aus Forschung und Entwicklung.

Biotechnologische Innovationen und die zunehmende Digitalisierung medizinischer Prozesse verändern die Wertschöpfungsketten grundlegend. Die Integration von Künstlicher Intelligenz in Forschung und klinische Studien stärkt die Effizienz der Arzneimittelentwicklung. Die Bundesregierung unterstützt diese Transformation mit Programmen wie der Nationalen Strategie für Biotechnologie 2030, die gezielt Forschung und Produktionsausbau im Inland fördert.

Internationaler Wettbewerb nimmt zu

Deutschland verfügt über eine diversifizierte pharmazeutische Industrie mit zahlreichen Großunternehmen und einem breiten Netz mittelständischer Zulieferer. Zu den bekanntesten Akteuren zählen Unternehmen wie Bayer AG, Boehringer Ingelheim, Merck KGaA, BioNTech SE und STADA Arzneimittel AG. Diese Unternehmen sind international vernetzt und produzieren vielfach für den Weltmarkt.

Die Forschungsintensität in Deutschlands (bio-)pharmazeutischen Industrie ist besonders hoch. Nach Angaben von Destatis flossen 2023 rund 14 Prozent der Bruttowertschöpfung der Branche in Forschung und Entwicklung – mehr als doppelt so viel wie im Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes. Besonders stark sind die deutschen Pharmaunternehmen in der Impfstoff- und Biotechnologieproduktion, wo Kooperationen mit internationalen Forschungseinrichtungen eine zentrale Rolle spielen.

Im globalen Vergleich punktet Deutschland mit stabilen regulatorischen Rahmenbedingungen, einer hohen Patentqualität und einer leistungsfähigen Infrastruktur. Der Zugang zu qualifiziertem Fachpersonal und die Nähe zu europäischen Absatzmärkten stärken zusätzlich den Standort. Gleichzeitig konkurriert die deutsche Industrie zunehmend mit kostengünstigeren Produktionsländern wie Irland, Indien und Singapur, die durch steuerliche Anreize und spezialisierte Cluster gezielt pharmazeutische Investitionen anziehen.

Europäische Märkte besonders wichtig

Die Vereinigten Staaten sind mit einem Anteil von 23,7 Prozent der größte Abnehmer deutscher Arzneimittel. Es folgen die Niederlande (7,9 Prozent), Schweiz (7,3 Prozent), Belgien (5,3 Prozent), Japan (4,7 Prozent), Italien (4,7 Pro-

zent) und Frankreich (4,6 Prozent). Der Anteil europäischer Partnerländer am Gesamtexport übersteigt damit 40 Prozent – ein Zeichen für die tiefe Integration deutscher Hersteller in die europäischen Lieferketten.

Die EU-Binnenlogistik spielt für den Arzneimittelhandel Deutschlands eine Schlüsselrolle. Über die Niederlande und Belgien erfolgen erhebliche Reexporte über internationale Umschlagzentren wie Rotterdam oder Antwerpen. Diese Hubs sind integraler Bestandteil globaler Liefernetzwerke und tragen zur Effizienz des deutschen Außenhandels bei. Die Lieferketten der pharmazeutischen Industrie stehen unter massivem Anpassungsdruck. Die COVID-19-Pandemie und geopolitische Spannungen haben die Bedeutung resilienter Strukturen verdeutlicht. Die Branche reagiert mit Near-Shoring-Strategien, digitalem Tracking und stärkerer Diversifizierung der Zulieferländer. Die EU-Pharma-Strategie und nationale Förderinitiativen zielen darauf, kritische Arzneimittelkomponenten wieder verstärkt in Europa zu produzieren, um Abhängigkeiten von Drittstaaten zu reduzieren.

Qualität ist Wettbewerbsvorteil

Die regulatorische Landschaft in Deutschland und der EU bietet hohe Standards in Sicherheit und Qualität, was als Wettbewerbsvorteil gilt. Zugleich ist der administrative Aufwand für Zulassung und Preisbildung hoch. Weltweit bestehen deutliche Unterschiede in der Zulassungspraxis. Während Industrieländer wie die USA, mit der Zulassungsbehörde FDA, und Japan harmonisierte Verfahren bieten, stellen Märkte in Lateinamerika, Afrika oder Südostasien höhere administrative Hürden. Eine frühzeitige Abstimmung mit lokalen Behörden im Ausland und der Aufbau regionaler Partnerschaften zur Marktzulassung können deutschen Unternehmen weitere Vorteile sichern.

Weltmarkt wächst signifikant

Die Aussichten für den deutschen Arzneimittelexport bleiben positiv. Die globale Nachfrage nach hochwertigen, innovativen und biotechnologischen Produkten wächst stetig. Laut Weltbank dürfte der weltweite Markt für pharmazeutische Erzeugnisse bis 2030 jährlich um 5 bis 6 Prozent zulegen. Deutschland profitiert dabei von seiner starken Forschungsbasis, international anerkannten Qualitätsstandards und engen Handelsbeziehungen mit führenden Industriestaaten. Zukünftige Wachstumsimpulse kommen aus der personalisierten Medizin, mRNA-Technologien, Gentherapie und digital vernetzten Gesundheitssystemen. Gleichzeitig erfordert der zunehmende Wettbewerb eine konsequente Innovations- und Exportstrategie, um Marktanteile zu sichern. Nachhaltigkeitsanforderungen, Energieeffizienz und klimaneutrale Produktion werden zu neuen Differenzierungsfaktoren im internationalen Wettbewerb.

Arzneimittel

Gesamtexporte von Deutschland aus 2024 in Mio. USD

Arzneimitteln sowie medizinisch und pharmazeutischen Produkten



Anmerkung: SITC 54

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtexporte von **Arzneimitteln sowie medizinisch und pharmazeutischen Produkten (SITC 54)** aus Deutschland in ausgewählte Zielmärkte. Die Daten basieren auf der Handelsdatenbank Comtrade der Vereinten Nationen. Die Übersicht bezieht sich auf die Daten, die von den deutschen Behörden an die UN-Comtrade übermittelt wurden. Die Angaben sind in US-Dollar (US\$). Als Einfuhrwege wurden alle Möglichkeiten berücksichtigt (über Land, Schifffahrtsweg oder per Flugzeug).

2024	Handelsvolumen absolut	in Prozent
Welt	127.433.217.229,24 USD	100,00%
Vereinigte Staaten	30.233.167.370,03 USD	23,72%
Niederlande	10.058.729.047,13 USD	7,89%
Schweiz	9.336.092.214,18 USD	7,33%
Belgien	6.692.650.653,96 USD	5,25%
Japan	6.000.882.998,92 USD	4,71%
Italien	5.963.679.422,08 USD	4,68%
Frankreich	5.897.491.803,92 USD	4,63%
China	4.461.637.985,84 USD	3,50%
Vereinigtes Königreich	4.262.538.227,34 USD	3,34%
Spanien	3.662.262.507,32 USD	2,87%
Österreich	3.488.867.932,85 USD	2,74%
Polen	2.858.212.468,96 USD	2,24%
Russische Föderation	2.582.848.171,34 USD	2,03%
Irland	1.859.438.348,81 USD	1,46%
Kanada	1.845.267.336,75 USD	1,45%
Tschechien	1.632.458.835,74 USD	1,28%
Schweden	1.630.523.291,61 USD	1,28%
Brasilien	1.284.913.132,09 USD	1,01%
Rumänien	1.266.354.670,27 USD	0,99%
Ungarn	1.239.629.723,66 USD	0,97%
Dänemark	1.201.215.099,46 USD	0,94%
Australien	1.153.885.654,26 USD	0,91%
Saudi-Arabien	1.152.247.949,84 USD	0,90%
Mexiko	1.117.081.314,53 USD	0,88%
Griechenland	1.089.006.372,13 USD	0,85%
Türkei	1.034.492.046,47 USD	0,81%
Republik Korea (Südkorea)	969.825.942,42 USD	0,76%
Portugal	761.354.788,86 USD	0,60%
Sonstiges Asien, n. a. g.	599.386.730,64 USD	0,47%
Slowenien	585.903.657,96 USD	0,46%
Vereinigte Arabische Emirate	541.988.821,13 USD	0,43%

2024	Handelsvolumen absolut	in Prozent
Israel	504.694.508,33 USD	0,40%
Bulgarien	504.115.215,06 USD	0,40%
Finnland	479.729.566,46 USD	0,38%
Ukraine	380.435.800,62 USD	0,30%
Litauen	380.025.239,64 USD	0,30%
Kroatien	379.838.862,38 USD	0,30%
Norwegen	376.250.258,11 USD	0,30%
Singapur	370.207.529,32 USD	0,29%
Kolumbien	360.288.787,45 USD	0,28%
Vietnam	357.963.126,35 USD	0,28%
Indien	341.155.191,96 USD	0,27%
Slowakei	321.611.419,73 USD	0,25%
Argentinien	304.298.351,37 USD	0,24%
China, Hongkong SAR	302.683.279,53 USD	0,24%
Algerien	295.390.794,21 USD	0,23%
Panama	288.698.419,59 USD	0,23%
Ägypten	285.339.652,32 USD	0,22%
Thailand	280.830.226,94 USD	0,22%
Malaysia	276.735.309,98 USD	0,22%
Iran	267.692.619,79 USD	0,21%
Chile	232.309.165,28 USD	0,18%
Südafrika	227.246.167,23 USD	0,18%
Serbien	225.965.424,32 USD	0,18%
Kasachstan	215.250.664,14 USD	0,17%
Irak	171.349.417,67 USD	0,13%
Philippinen	165.916.431,68 USD	0,13%
Marokko	135.551.717,75 USD	0,11%
Kuwait	134.877.886,12 USD	0,11%
Jordanien	134.306.858,99 USD	0,11%
Indonesien	133.491.050,44 USD	0,10%
Neuseeland	121.006.586,30 USD	0,09%
Uruguay	120.440.109,50 USD	0,09%
Usbekistan	103.136.774,99 USD	0,08%
Georgien	102.003.869,01 USD	0,08%
Lettland	98.720.988,51 USD	0,08%
Zypern	95.852.148,84 USD	0,08%

2024	Handelsvolumen absolut	in Prozent
Luxemburg	94.917.698,40 USD	0,07%
Belarus (Weißrussland)	87.209.328,96 USD	0,07%
Tunesien	76.931.682,72 USD	0,06%
Katar	76.022.649,82 USD	0,06%
Estland	73.938.823,89 USD	0,06%
Libyen	70.988.249,35 USD	0,06%
Peru	70.706.968,97 USD	0,06%
Pakistan	64.040.068,18 USD	0,05%
Ecuador	62.473.950,24 USD	0,05%
Oman	59.742.691,96 USD	0,05%
Malta	52.793.990,16 USD	0,04%
Bosnien und Herzegowina	51.256.922,23 USD	0,04%
Aserbaidshjan	46.622.512,22 USD	0,04%
Libanon	45.360.229,30 USD	0,04%
Republik Moldau	43.253.543,51 USD	0,03%
Myanmar	37.289.109,79 USD	0,03%
Albanien	33.829.143,19 USD	0,03%
Nordmazedonien	30.727.958,65 USD	0,02%
Island	25.803.135,13 USD	0,02%
Bahamas	23.397.307,52 USD	0,02%
Kenia	22.153.861,27 USD	0,02%
Guatemala	19.753.033,17 USD	0,02%
Mongolei	18.506.853,91 USD	0,01%
Bangladesch	16.800.758,21 USD	0,01%
Jemen	13.805.738,96 USD	0,01%
Paraguay	13.767.540,67 USD	0,01%
Staat Palästina	13.045.346,12 USD	0,01%
Venezuela	12.781.976,97 USD	0,01%
Dominikanische Republik	11.967.896,98 USD	0,01%
Nigeria	11.776.329,71 USD	0,01%
Turkmenistan	10.011.281,07 USD	0,01%
Kirgisistan	9.413.118,66 USD	0,01%
Bolivien (Plurinationaler Staat)	9.267.700,85 USD	0,01%
Äthiopien	9.246.675,61 USD	0,01%
Costa Rica	9.054.033,53 USD	0,01%
Ghana	8.457.061,75 USD	0,01%

2024	Handelsvolumen absolut	in Prozent
Armenien	8.323.981,99 USD	0,01%
Sambia	8.276.752,31 USD	0,01%
El Salvador	8.202.072,39 USD	0,01%
Montenegro	7.577.722,87 USD	0,01%
Kambodscha	6.990.432,97 USD	0,01%
Sri Lanka	6.423.230,98 USD	0,01%
Syrien	6.004.078,06 USD	0,00%
Jamaika	4.968.113,32 USD	0,00%
Uganda	4.833.419,73 USD	0,00%
Mauritius	4.605.589,47 USD	0,00%
Nicaragua	4.555.014,16 USD	0,00%
Guinea	4.518.663,50 USD	0,00%
Demokratische Republik Kongo	4.419.863,81 USD	0,00%
Trinidad und Tobago	4.400.872,36 USD	0,00%
Elfenbeinküste	3.936.572,27 USD	0,00%
Eswatini	3.911.481,61 USD	0,00%
Benin	3.905.992,86 USD	0,00%
Senegal	3.802.916,69 USD	0,00%
Tschad	3.039.652,29 USD	0,00%
Honduras	3.008.613,95 USD	0,00%
Vereinigte Republik Tansania	2.855.798,07 USD	0,00%
Tadschikistan	2.839.842,70 USD	0,00%
Nepal	2.739.601,28 USD	0,00%
Kuba	2.614.980,32 USD	0,00%
Madagaskar	2.072.605,97 USD	0,00%
Curaçao	2.007.198,80 USD	0,00%
Burkina Faso	1.969.221,31 USD	0,00%
China, Macao SAR	1.894.736,22 USD	0,00%
Mauretanien	1.789.336,18 USD	0,00%
Haiti	1.747.001,03 USD	0,00%
Sierra Leone	1.624.332,69 USD	0,00%
Bunker (unklarer Kontext)	1.538.220,66 USD	0,00%
Sudan	1.463.462,81 USD	0,00%
Komoren	1.378.154,99 USD	0,00%
Afghanistan	1.346.913,16 USD	0,00%
Botswana	1.289.510,20 USD	0,00%

2024	Handelsvolumen absolut	in Prozent
Gabun	1.122.469,67 USD	0,00%
Mali	1.088.171,20 USD	0,00%
Kamerun	1.012.662,17 USD	0,00%
Ruanda	969.373,45 USD	0,00%
Niger	888.292,33 USD	0,00%
Kaimaninseln	882.294,86 USD	0,00%
Suriname	880.752,46 USD	0,00%
Mosambik	878.967,62 USD	0,00%
Malediven	829.762,60 USD	0,00%
Barbados	808.309,82 USD	0,00%
Demokratische Volksrepublik Laos	801.921,61 USD	0,00%
Burundi	690.754,64 USD	0,00%
Malawi	675.476,84 USD	0,00%
Dschibuti	675.472,52 USD	0,00%
Togo	672.502,46 USD	0,00%
Angola	653.424,43 USD	0,00%
Simbabwe	644.843,31 USD	0,00%
San Marino	623.139,42 USD	0,00%
Zentralafrikanische Republik	588.318,16 USD	0,00%
Namibia	581.174,45 USD	0,00%
Andorra	471.493,59 USD	0,00%
Südsudan	399.219,80 USD	0,00%
Liberia	358.233,30 USD	0,00%
Somalia	324.733,62 USD	0,00%
Republik Kongo	284.952,89 USD	0,00%
Neukaledonien	220.811,03 USD	0,00%
Heiliger Stuhl (Vatikanstadt)	190.560,66 USD	0,00%
Seychellen	163.206,74 USD	0,00%
Gambia	125.021,44 USD	0,00%
Französisch-Polynesien	119.021,80 USD	0,00%
Sonstiges Afrika, n. a. g.	108.814,96 USD	0,00%
Timor-Leste	102.696,26 USD	0,00%
Färöer-Inseln	95.367,46 USD	0,00%
Äquatorialguinea	90.463,19 USD	0,00%
Grönland	77.898,92 USD	0,00%
Bhutan	75.316,36 USD	0,00%

2024	Handelsvolumen absolut	in Prozent
Lesotho	74.163,63 USD	0,00%
Aruba	69.138,13 USD	0,00%
Brunei Darussalam	60.472,60 USD	0,00%
Eritrea	59.540,67 USD	0,00%
St. Kitts und Nevis	53.121,07 USD	0,00%
Kiribati	44.006,34 USD	0,00%
Turks- und Caicosinseln	37.716,63 USD	0,00%
Gibraltar	25.789,88 USD	0,00%
Guyana	25.048,45 USD	0,00%
Belize	24.176,05 USD	0,00%
Papua-Neuguinea	24.172,80 USD	0,00%
Antarktis	22.774,37 USD	0,00%
Fidschi	19.043,40 USD	0,00%
Sint Maarten	16.886,22 USD	0,00%
Grenada	14.236,55 USD	0,00%
Guinea-Bissau	6.769,21 USD	0,00%
Bermuda	6.055,92 USD	0,00%
St. Vincent und die Grenadinen	5.444,37 USD	0,00%
Kap Verde	4.255,92 USD	0,00%
São Tomé und Príncipe	4.075,16 USD	0,00%
Französisches Süd- und Antarktisgebiet	2.238,36 USD	0,00%
Saint-Pierre und Miquelon	1.954,78 USD	0,00%
Antigua und Barbuda	1.859,53 USD	0,00%
Anguilla	1.407,10 USD	0,00%
Montserrat	1.165,72 USD	0,00%
Guam	754,42 USD	0,00%

Die Datenübersicht zu den Exporten der deutschen industriellen Gesundheitswirtschaft ist ein Angebot der Exportinitiative Gesundheitswirtschaft. Die Exportinitiative Gesundheitswirtschaft will Deutschlands Stellung als eines der führenden Exportländer gesundheitswirtschaftlicher Produkte und Dienstleistungen stärken. Die Initiative wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) ins Leben gerufen und wird durch Germany Trade & Invest (GTAI) umgesetzt.

Ein Angebot der:



Hinweise:

Alle Informationen in der vorliegenden Übersicht wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert. Wir bemühen uns, Ihnen diese Informationen möglichst aktuell, inhaltlich richtig und vollständig anzubieten. Dennoch ist das Auftreten von Fehlern nicht vollkommen auszuschließen. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, können wir daher keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen, es sei denn, die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit beruht auf vorsätzlichem oder grobem Verschulden.

Mehr Erfolg im Auslandsgeschäft
www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages